

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 40 (1978)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung

Juragewässerkorrektion und Urgeschichte Ein Standardwerk der schweizerischen Archäologie

Die 2. Juragewässerkorrektion eröffnete der schweizerischen Urgeschichtsforschung neue, verheissungsvolle Möglichkeiten. Für die Vorbereitung der archäologischen Forschungen wurde zunächst vom Kanton Bern ein Seva-Kredit zur Verfügung gestellt, sodann eine verantwortliche interkantonale Kommission gebildet, der von ihr vorgeschlagene Kredit ins Gesamtbudget aufgenommen und schliesslich eine eigene archäologische Dienststelle geschaffen. Als deren Leiterin wurde 1962 Fräulein *Dr. Hanni Schwab* — damals bernische Sekundarlehrerin, heute freiburgische Kantonsarchäologin — bestimmt; es war dies eine glückliche Wahl, wie sich bald zeigen sollte. Es ist weitgehend ihrer Initiative, ihrer praktischen Zugriffigkeit und Begeisterungsfähigkeit zu verdanken, dass die Möglichkeiten in so grossem Masse ausgeschöpft werden konnten. Sie hat die Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit auch bald in Ausstellungen und Vorträgen im In- und Ausland bekannt gemacht.

Als schöne Frucht ihrer Arbeit legt sie das vorliegende prächtige Werk vor, das die Geschichte des Seelandes in ganz neuem Licht zeigt. Es war dies in früheren Zeiten keineswegs ein unbewohntes Sumpfgebiet, wie man bisher geglaubt hatte, sondern eine fruchtbare und seit dem Mesolithikum bewohnte Landschaft. Diese war allerdings seit jeher anfällig für Überschwemmungskatastrophen — jeweils verursacht durch einen Wechsel der Fliessrichtung der Aare nach dem Neuenburgersee; je seltener diese eintrat, umso katastrophaler war ihre Wirkung auf die in Ufernähe vermeintlich sicheren Siedlungen. Solche verheerende, länger andauernde Überschwemmungen suchten das Seeland im mittleren Neolithikum (um 2500 v. Chr.), am Ende der Bronzezeit (um 1000 v. Chr.) und in der ausgehenden Keltenzeit (1. Jh. v. Chr.) heim.

Die einzelnen Ausgrabungen werden, nach ur- und frühgeschichtlichen Epochen geordnet, in einer stattlichen Reihe von Kapiteln vorgestellt. Der Text berichtet jeweils in spannender Art, wie es zur Entdeckung des Fundortes kam und wie die Grabung verlief, stellt dann das Fundgut vor, bringt die Auswertung und zieht Schlüsse für die Siedlungs-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Zu rühmen ist auch die Bebilderung: 15 grosse, ganzseitige Tafeln mit besonders schönen, für die Epoche typischen Gegenständen, dazu 198 Fotos im Text, die uns nicht nur Umfang und Vielfalt der Funde erkennen lassen, sondern auch die Lage und Beschaffenheit der Fundorte und die Grabungsarbeiten zeigen. Dazu kommt für jeden Fundort ein kleines Kärtchen. Eine willkommene Ergänzung bildet die Studie des Direktors der 2. Juragewässerkorrektion, *Prof. Dr. R. Müller*, über die Wasserstände der Juraseen. — Das Buch gehört zu jenen Werken, die inhaltlich grundlegend Neues zu bieten vermögen und darüber hinaus in methodischer Hinsicht beispielhaft — wir hoffen auch schulemachend! — sind.

M. B.

Hanni Schwab, Die Vergangenheit des Seelandes in neuem Licht; *R. Müller*, Über die Wasserstände der Juraseen. Universitätsverlag Freiburg/Schweiz 1973. — 180 Seiten, Fr. 42.—